

"Ich sorge mich um DICH" Offener Umgang mit Sucht als Teil gelebter Seelsorge

Beim jüngsten Themenabend im Bezirk Darmstadt stand ein sensibles, aber wichtiges Thema im Mittelpunkt: der Umgang mit suchtkranken Menschen und deren Angehörigen innerhalb der Gemeinde. Aus seiner rund 20-jährigen Erfahrung berichtete Torsten Rüger, Mitglied der Fachgruppe Sucht der Neuapostolischen Kirche West, über Herausforderungen, aber auch über konkrete Möglichkeiten der Unterstützung.

Sucht tritt in sehr unterschiedlichen Formen auf, erläuterte Torsten Rüger – von Spielsucht bis hin zu Abhängigkeiten von illegalen Drogen. In seinem Vortrag konzentrierte er sich besonders auf die Alkoholsucht, da sie die Droge ist, die in unserer Gesellschaft am häufigsten zu Abhängigkeit führt und daher auch im Alltag vieler Gemeinden eine Rolle spielt.

Dabei beschrieb er eine Situation, die vielen vertraut vorkommen könnte: „Wie ist es denn, wenn ein Gemeindemitglied immer wieder nach Alkohol riecht?“ Häufig entsteht dann eine stille Distanz. Gemeindemitglieder halten unbewusst mehr Abstand zu der betroffenen Person, doch niemand spricht ihn/sie direkt darauf an. Für den Betroffenen könnte daraus der Eindruck entstehen, dass das Problem unbemerkt bleibt – und das Trinkverhalten setzt sich fort.

Wie hilfreich kann es dagegen sein, wenn sich ein Bruder oder eine Schwester aus der Gemeinde persönlich zuwendet und behutsam das Gespräch sucht. Eine einfache, ehrliche Frage kann schon viel bewirken: „Ich rieche Alkohol bei dir. Ich mache mir Sorgen um dich.“ Zwar könnte eine solche Ansprache zunächst dazu führen, dass sich der Betroffene zurückziehe. Gleichzeitig weiß er/sie jedoch: Jemand hat es bemerkt und sorgt sich um mich.

Auch für Angehörige sei die Situation oft belastend und schwierig, betonte er. Gerade hier kann ein offenes und liebevolles Wort helfen – statt so zu tun, als sei alles in Ordnung. Durch das behutsame Ansprechen entstehen Möglichkeiten, Hilfe anzubieten oder den Kontakt zu entsprechenden Unterstützungsangeboten herzustellen. Die Arbeitsgruppe Sucht der Gebietskirche steht hier mit Rat und Tat zur Seite.

Weiter Informationen finden Sie auf dieser Homepage.

17. März 2026